

Jugend und Fussball

Die Fankurve als wichtiger Sozialraum von Jugendlichen

Sport und speziell Fussball spielen im Leben von Jugendlichen eine grosse Rolle. Gleichzeitig übernehmen sie wichtige Funktionen in der sozialen Integration und in der Förderung sozialer Kompetenzen. Das Fussballumfeld ist somit ein wichtiger Ort für Jugendliche und junge Erwachsene, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden – sowohl auf und neben dem Platz.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene besuchen Wochenende für Wochenende die Schweizer Fussballstadien und gehören dort einem sozialen Umfeld – den Fankurven – an. Auch diese sind Teil der Jugendkultur und nehmen als Sozialräume immer mehr an Bedeutung zu. Die sozioprofessionelle Fanarbeit agiert nach ähnlichen Prinzipien wie die klassische Offene Jugendarbeit, es gibt grosse Überschneidungen sowohl in Bezug auf die Zielgruppe als auch auf die Themen. Daher ist es logisch, dass zahlreiche in der Fanarbeit tätige Fachpersonen über eine soziokulturelle Ausbildung verfügen.

Mehr Wissen für Jugendarbeitende

Für die Begleitung der Jugendlichen in der Phase der Identitätsbildung müssen die Fanarbeit und die Offene Jugendarbeit die Gemeinsamkeiten wahr- und ernstnehmen, etwa indem sie sich vermehrt austauschen und vernetzen. Jugendarbeitende benötigen neues Wissen zu Themen wie Fanarbeit, Fankultur und Fanszene. Sie erweitern so ihren Handlungsspielraum in der Arbeit mit Jugendlichen, welche sowohl bei Angeboten der Jugendarbeit als auch in den Fankurven anzutreffen sind. Den Jugendarbeitenden gelingt es dadurch auch, die Fankurven als komplexer Mikrokosmos und ihre Zusammenhänge zu verstehen. Zum Beispiel stecken viele ehrenamtliche Stunden in der Organisation der Fankurven und deren einzelnen Untergruppen oder bei der Erarbeitung der aufwändigen Choreographien.

Jugend- und Fanarbeit als Präventionsfaktor

Ultra-orientierte Fans – egal ob Jugendliche oder junge Erwachsene – identifizieren sich sehr stark mit ihrem Verein. Sie beschäftigen sich deshalb mit verschiedenen Themen, welche auch die Zeit zwischen den Spieltagen betreffen. Beispielsweise taucht oft die Frage nach Alternativen zum modernen Fussball auf. Viele Fankurven sehen in der Modernisierung des Fussballs einen Angriff auf „ihren“ Verein, ihre Farben und ihre Szene, Club-Übernahmen durch Investoren kommen in den seltensten Fällen gut an. Durch die Ökonomisierung des Fussballs werden Anspielzeiten und Spieltage auf die Wünsche der Sponsoren ausgelegt, was zu höherem Profit führen soll. Dies stösst bei den Fankurven auf begrenztes Verständnis, welches sich oft in konkreten Choreographien äussert. Es kommt auch vor, dass Fankurven ihrem Protest auf negative Art und Weise Ausdruck geben. Sowohl die Fanarbeit als auch die Offene Jugendarbeit kön-

nen da präventiv wirken und eine positive Fankultur fördern. Oft engagieren sich Jugendliche in den Fankurven und auch als aktive Spieler*innen in Fussballvereinen. Somit kann sich da eine weitere wichtige Ressource, der Breitensport-Fussball, auf verschiedenen Ebenen auf Jugendliche wirken: Die sozialen Kompetenzen werden gefördert und weiterentwickelt, das Zusammenspiel im Team ist sowohl interkulturell als auch sozial integrierend.

Veranstaltungsreihe zum Thema Fussball

Die okaj zürich, kantonale Kinder- und Jugendförderung, nimmt die bevorstehenden Fussball-Weltmeisterschaften zum Anlass, verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Fussball durchzuführen. Sie möchte damit zum Denken und Reden anregen sowie ihre Zielgruppen (insbesondere Jugendarbeitende) sensibilisieren. Bei Inputveranstaltungen und Workshops kommen Fachpersonen wie Ewald Lienen, technischer Direktor des FC St. Pauli und Vertreter*innen des Roten Stern Leipzig zu Wort, mit denen sich die Teilnehmenden auch austauschen können. Zudem thematisiert eine Ausstellung die Diskriminierung im Fussball und zeigt auf, dass das Zusammentreffen vieler unterschiedlicher Menschen auf dem Fussballplatz dazu beitragen kann, Diskriminierung abzubauen, solidarische Grundwerte zu fördern und Integration zu ermöglichen. Diesen Themen widmen sich auch die beiden Workshops, welche in Zusammenarbeit mit der Leipziger Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fussball (IVF) angeboten werden.

Veranstaltungsübersicht

Inputveranstaltungen

- **Fussballstadien: Die grössten Jugendtreffs der Schweiz?**
Mit Thomas Weber (Fanarbeit Schweiz), anlässlich der Delegiertenversammlung der okaj zürich
Donnerstag, 14. Juni 2018, 20.00 bis 21.00 Uhr, Planet 5, Sihlquai 240, Zürich
- **Ist ein anderer Fussball denkbar? Alternativen zum modernen Fussball am Beispiel des Roten Stern Leipzig.**
Mit Adam Bednarski (ehrenamtlicher Geschäftsleiter und Gründungsmitglied Roter Stern Leipzig), Andrea Els und Stephan Schneider (IVF Leipzig)
Montag, 25. Juni 2018, Fussballschuppen, Stationsstrasse 19, Winterthur
Dienstag, 26. Juni 2018, Fussball-Lokal HalbZeit, Beundenfeldstrasse 13, Bern
Mittwoch, 27. Juni 2018, enfant terrible, Zentralstrasse 156, Zürich
jeweils 18.30 bis 19.45 Uhr
- **Wie wirkt der Breitensport-Fussball auf Jugendliche?**
Mit Ewald Lienen (ehemaliger Trainer und technischer Direktor FC St. Pauli)
Mittwoch 4. Juli 2018, 19.30 bis 21.00 Uhr, jenseits IM VIADUKT, Bogen 11/12, Viaduktstrasse 65, Zürich

Workshops

- **Diskriminierung im Fussball**
Dienstag, 26. Juni 2018
- **Sexismus? Das hat mit Fussball doch nichts zu tun! Geschlechterrollen im Fussball**
Donnerstag, 28. Juni 2018

Jeweils 9.30 bis 13.00 Uhr, Jugendseelsorge, Auf der Mauer 13, Zürich
Kosten 100 Fr., Anmeldung an info@okaj.ch

Ausstellung

- **Strafraum Sachsen 2.0. – Fussball zwischen Ressentiment und Integration**
Montag, 25. Juni bis Donnerstag, 28. Juni 2018, okay zürich/enfant terrible, Zentralstrasse 156, Zürich

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibts unter
www.okaj.ch/projekte/wm-special-2018.

Kontakt

Christoph Vecko
Projektleiter
okay zürich
Telefon: 044 366 50 19
E-Mail: christoph.vecko@okaj.ch

Roman Oester
Kommunikationsverantwortlicher
okay zürich
Telefon: 044 366 50 13
E-Mail: roman.oester@okaj.ch